

AGENDA

Infotag an der Uni Liechtenstein

Vaduz. – Interessierte erhalten heute, von 13 bis 16 Uhr, am Infotag der Universität Liechtenstein Einblick in das Studienleben und können sich über die Möglichkeiten eines Bachelor- und Masterstudiums sowie über das Weiterbildungsprogramm informieren. Im Rahmen von Schnuppervorlesungen zu Themen von Globalisierung über Social Media bis hin zur Staatsschuldenkrise in Europa erhalten künftige Studierende einen Einblick in den Studienalltag. In persönlichen Gesprächen mit Professoren und Dozierenden können sie individuelle Fragen über Studium und Studiengänge klären und im direkten Kontakt mit Studierenden erhalten sie wertvolle Anregungen und Tipps aus dem Campusleben. An der Vitaminbar kommt man mit Mitgliedern der Studentenvertretung ins Gespräch und das Studentenbüro «Spinne» informiert über die Atmosphäre auf dem Campus, das Sportprogramm und soziale Events in Liechtenstein. Studierende bieten zudem laufend Führungen durch das Haus an. (pd)

Infos unter www.uni.li/infotag2012

MEINUNGEN

Wachstum in der kurzen und der langen Frist



Von Carsten-Henning Schlag*

In einigen europäischen Ländern ist die Rezession zurück. In Italien, Spanien, dem Vereinigten Königreich und Deutschland schrumpfte die Produktion im vierten Quartal 2011. Im laufenden Jahr wird für den Euro-Raum ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent erwartet. Liechtenstein ist von der Schwäche seiner europäischen Handelspartner ebenso belastet wie vom starken Franken. Beides hat dazu geführt, dass die Produktion ihren Höchststand aus dem Jahr 2007 nicht wieder erreicht hat. Im laufenden Jahr wird die Wirtschaftsleistung voraussichtlich stagnieren. Einmal mehr zeigt sich, in welchem engem Konjunkturverbund Liechtenstein steht.

Dennoch bringt der allgemeine Seegang die Kleinstvolkswirtschaft erheblich stärker zum Schaukeln als die übrigen Industrieländer. Während der Boomjahre 1999, 2006 und 2010 nahm die jährliche Produktion im Fürstentum real zwischen 10 und 8 Prozent zu. Die USA, Europa und die Schweiz brachten es nur auf vergleichsweise bescheidene 3 bis 4,5 Prozent. Die Talfahrten sind in Liechtenstein ebenfalls ausgeprägter. In der internationalen Schwächephase um das Jahr 2003 schrumpfte die Produktion in Liechtenstein um über 2 Prozent. In Europa und den USA sah man

hingegen immer noch leicht positives Wachstum. Noch gravierender war die Wachstumsdifferenz im Horrorjahr 2009. Während die Kontraktion im Fürstentum fast 9 Prozent betrug, brach die Produktion im internationalen Umfeld zwischen 3 und 5 Prozent ein.

Die hohe Volatilität der Liechtensteiner Wirtschaft hat Rückwirkungen auf die Wohlfahrt der gesamten Gesellschaft und stellt hohe Anforderungen an die Politik. Makroökonomisch interessiert aber vor allem die Frage, welche langfristige Wachstumsleistung sich hinter dem steilen Auf und Ab verbirgt. In welche Richtung geht der kurvenreiche Pfad? Eine aktuelle KOFL-Untersuchung zeigt, dass sich das konjunkturberingte Bruttoinlandsprodukt – man spricht von Produktionspotenzial – in Liechtenstein in den vergangenen 50 Jahren weit überdurchschnittlich entwickelt hat.

«Die Ziele von Lissabon muten vermessen an»

Diese geglättete Dynamik blieb jedoch nicht ungebrochen. Vielmehr lassen sich drei deutlich unterschiedliche Wachstumsphasen abgrenzen. Die erste Phase reicht von 1955 bis 1975. Sie ist von hohem, aber kontinuierlich nachlassendem Trendwachstum gekennzeichnet. Die Jahreswachstumsraten sinken von ursprünglich 14 Prozent auf ca. 4 Prozent ab. In den Jahren nach der ersten Ölkrise 1973/74 kommt die Wachstumsverlangsamung zum Stillstand. Das konjunkturbereinigte Wachstum stabilisiert sich jetzt bei annähernd 4 Prozent und verharrt auf diesem Niveau bis 1997. Danach setzt die dritte Phase ein, die erneut von einer rückläufigen langfristigen Dynamik der Wirtschaft auf 1,5 Prozent im Jahr 2010 gekennzeichnet ist.

Interessant ist, dass die drei Phasen des langfristigen Wachstums auch in anderen Wirtschaftsregionen zu beobachten sind. So sinkt das Trendwachstum in der Schweiz zwischen 1955 und 1975 von 6 auf unter 2 Prozent, um danach mehr als zwei Dekaden mit dieser Rate weiter zu wachsen. Seit Ende der 1990er-Jahre entwickelt sich das Potenzialwachstum in der Schweiz ebenso wie in der Europäischen Union zunehmend schleppend. Hier wird eine weitere Parallele zur dritten Wachstumsphase der Liechtensteiner Wirtschaft sichtbar. In Bern hat man auf die sogenannte Wachstumsschwäche mit dem Wachstumspaket reagiert. Der Europäische Rat lancierte die Lissabon-Strategie. Auch im Fürstentum sah sich die Politik 2010 veranlasst, der nachlassenden Langfristungsdynamik etwas entgegenzusetzen und formulierte im Rahmen der Agenda 2020 eine wachstumspolitische Strategie.

In der jüngeren Vergangenheit ist die auf strukturelle Faktoren gerichtete Wachstumspolitik aus dem Fokus gerückt. Gleichzeitig haben sich konjunkturpolitische Fragen mit Wucht zurückgemeldet. Die Wachstumsziele von Lissabon muten heute vermessen an. Die Strategie gilt als gescheitert. Alle Anstrengungen sind jetzt darauf gerichtet, den Wachstumspfad der Vorkrisenzeit wieder zu erreichen. Ein Ziel, das wohl noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Noch nicht geklärt ist, ob der Einbruch des Jahres 2009 ein rein konjunkturelles Phänomen darstellt oder womöglich auch das Potenzialwachstum negativ beeinflusst. Wie dem auch sei. Liechtenstein spielt in der kurzen wie in der langen Frist in einer internationalen Mannschaft. Der Score gilt für alle. Auch wenn Liechtenstein manchen Treffer erzielt.

*Carsten-Henning Schlag ist Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Liechtenstein

KOMMENTAR

TRÜGERISCHE HARMONIE

Von Patrick Stahl

Die Schweiz und Liechtenstein bilden seit bald 90 Jahren einen gemeinsamen Wirtschaftsraum. Seit dem Abschluss des Zollvertrags im Jahr 1923 haben die beiden Staaten offene Grenzen, eine gemeinsame Währung sowie gemeinsame Zollbestimmungen. Die enge Verflechtung hat nachweislich beiden Staaten zu Wirtschaftswachstum und Wohlstand verholfen. Auch daher hat an diesem bilateralen Verhältnis bislang keiner ernsthaft zu rütteln gewagt.

Der Schein trägt. Die Beziehung zwischen der Schweiz und Liechtenstein steht in verschiedenen Bereichen auf dem Prüfstand – sei dies bei der Umsetzung der Weisgeldstrategie im Finanzbereich, bei den flankierenden Massnahmen gegen Lohndumping im Gewerbe oder bei der Vermarktung von einheimischen Lebensmittelprodukten – in all diesen Bereichen haben unterschiedliche Ansichten dazu geführt, dass die Idee vom gemeinsamen Wirtschaftsraum allmählich zur Farce zu geraten drohen.

Es ist daher an der Zeit, dass die Schweiz und Liechtenstein ihre Position in der Welt überdenken. Infolge der europäischen Integration haben sich ihre Wege etwas auseinanderentwickelt – Liechtenstein setzt auf die Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum, die Schweiz auf den bilateralen Weg. Beide Staaten müssen sich aber darüber im Klaren sein, dass ein Alleingang niemandem nützt. Schweizer und Liechtensteiner sollten sich daher ein einen Tisch setzen, um ihr bilaterales Verhältnis auf den aktuellen Stand zu bringen. Ein neues Abkommen könnte dafür sorgen, dass der gemeinsame Wirtschaftsraum auch noch in 90 Jahren Bestand hat.

pstahl@medienhaus.li

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23, Fax +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

Messe- und Eventkalender 2012

19.03. Veranstaltung

WECHSELKURSAUSWIRKUNGEN AUF DIE SCHWEIZER VOLKSWIRTSCHAFT
HTW, Chur
www.htwchur.ch/fow

20.03. Veranstaltung

STELLENBÖRSENTAG AM NTB CAMPUS BUCHS
NTB, Buchs
www.ntb.ch

22.03. CQT-Seminar

GRUNDKURS SORGFALTPFLICHT
Mehrzweckgebäude, Eschen
www.cqt.li

22.03. CQT-Seminar

UPDATE SORGFALTPFLICHTGESETZ 2012
Mehrzweckgebäude, Eschen
www.cqt.li

22.03. Rechtsprechttag

NEUE RECHTSPRECHUNG ZUR ABSCHLUSSPRÜFERHAFTUNG
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

22.03. Veranstaltung

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DER PRAXIS
Rathausaal, Vaduz
www.bgm-ostschweiz.ch

23. bis 25.03. Messe

IMMO-MESSE SCHWEIZ
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

28.03. Veranstaltung

UNTERNEHMERTAG FÜR LIECHTENSTEIN, RHEINTAL UND VORARLBERG
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.unternehmertag.li

28.03. Festveranstaltung

200 JAHRE ABGB IN LIECHTENSTEIN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

29.03. bis 01.04. Messe

DORNBIRNER FRÜHJAHRESMESSE
Messeareal, Dornbirn
www.messedornbirn.at

01.04. Veranstaltung

MARKETING-TAG BODENSEE 2011
Dornier-Museum, Friedrichshafen
www.netzwerk-bodensee.com

04.04. Veranstaltung

WINNERMENTALITÄT IN SPORT UND MANAGEMENT
IHK St. Gallen-Appenzell, St. Gallen
www.ihk.ch

11. bis 15.04. Messe

FRÜHLINGS- UND TRENDMESSE OFFA
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

13.04. Tagung

SPIRITUELLE VERÄNDERUNGEN FÜR DIE WIRTSCHAFT
Grand Resort, Bad Ragaz
www.bernardi.li

19.04. Veranstaltung

ANLAGEFORUM DER ST. GALLER KANTONALBANK
bzb, Buchs
www.sgkb.ch/finanzplatz

25.04. Veranstaltung

VERSICHERUNGSVERMITTLERFORUM LIECHTENSTEIN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li